

German Institute of Global and Area Studies/Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien den Namen Institut für Asien-Studien (IAS). Im Anschluss an seine Bestandsaufnahme gibt Schucher noch einen Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben und Chancen des Instituts. Schucher beschreibt rückblickend die vier Aufgabengebiete des IFA, die in der Forschung, im „Networking“, dem Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Öffentlichkeit und dem Service für Wissenschaft und Öffentlichkeit lagen. Was die Zukunft des IFA angeht, so äußert sich Schucher optimistisch. Die Auflösung der „Stiftung Institut für Asienkunde“ und der Zusammenschluss mit den anderen Regionalinstituten im GIGA seien nicht das Ende des IFA, vielmehr würde sich ein neuer Rahmen für die außeruniversitäre Asienforschung in Hamburg ergeben. Eine Kontinuität ist in der Tat gewährleistet, da das GIGA hochrangige Forschung mit Politikerberatung verbinden soll. Eine wichtige Rolle dabei spielen auch neue Publikationsorgane wie *GIGA Focus Asien* sowie die bereits etablierten Publikationen *China aktuell*, *Südostasien aktuell* und *Japan aktuell*.

Auf diesen optimistischen Ausblick folgen zwei weitere Beiträge von Hans-Wilm Schütte: „Einige statistische Übersichten“ sowie „Ein Stück Erfolgsgeheimnis“. Die Jubiläumsschrift wird abgerundet mit einer Dokumentation von Stimmen zum IFA, Mitarbeiterporträts, einer Liste der Mitarbeiter des Kuratoriums der Stiftung Institut für Asienkunde, einer Liste der Mitglieder des Vorstands der Stiftung Institut für Asienkunde, einer Liste der mit IFA-Signum erschienenen Veröffentlichungen seit Gründung des Instituts sowie mit einem Bildteil.

Maria Rohrer

Santosh Mehrotra, Mario Biggeri (eds.): Asian Informal Workers — Global Risks, Local Protection

London, New York: Routledge, 2007, 475 S., EUR 128,25

Der von Santosh Mehrotra und Mario Biggeri herausgegebene Band ist das Ergebnis eines umfangreichen Forschungsprojekts in fünf süd- und südostasiatischen Ländern. Ausgehend von der Feststellung eines qualitativ und quantitativ wachsenden informellen Sektors in zahlreichen Entwicklungsländern, auch gerade solchen, mit hohen ökonomischen Wachstumsraten, befasst sich der vorliegende Band in erster Linie mit informeller Heimarbeit. Bislang im Rahmen informeller Heimarbeit wenig beachtet, bildet dabei die Rolle von Kinderarbeit einen Schwerpunkt der Untersuchungen.

Als Gründe für die Auseinandersetzung mit informeller Heimarbeit werden neben deren wachsende Bedeutung innerhalb des informellen Sektors, das Fehlen jeglicher mit festen Anstellungen verbundener Sicherheiten und Garantien, die Isolation und die damit verbundene Erschwernis sozialer oder gewerkschaftlicher Organisation, die enorm niedrige Bezahlung und die zunehmende Feminisierung genannt, die dieses Feld prägen.

Die Stärke des Bandes liegt in seinem Umfang. Die über zwanzig beteiligten AutorInnen, deren enge Zusammenarbeit und Austausch im ausführlichen Methodenkapitel deutlich wird, die Zusammenarbeit mit NGOs und Organisationen wie ILO oder UNICEF, der Methodenmix aus qualitativen und quantitativen Verfahren, darunter Fokusgruppendifkussionen, Case studies und Haushalts-Surveys, sowie eine Reihe forschungsbegleitender lokaler und regionaler Tagungen bilden den Rahmen für eine sowohl detaillierte, als auch vergleichende Perspektive.

In dem ersten, von den beiden HerausgeberInnen verfassten Teil des Bandes werden neben einer ausführlichen Darstellung des theoretischen und methodischen Rahmens, vergleichende Analysen aus den im zweiten Teil versammelten Länderstudien vorgestellt. Dabei werden in erster Linie Ergebnisse zur Bedeutung von ausgegliederten Zulieferern, einem entscheidenden Verbindungspunkt formeller und informeller Ökonomien, HeimarbeiterInnen und die Rolle von Kinderarbeit innerhalb informeller Heimarbeit diskutiert. Sie machen deutlich, dass HeimarbeiterInnen in Begriffen von Einkommen, Arbeitszeit und Verwundbarkeit zu den VerliererInnen der ökonomischen Globalisierung zählen. Gleichzeitig wird eine hohe zeitliche Stabilität dieser, äußerst prekären Arbeitsverhältnisse festgestellt.

Allerdings droht der Text insbesondere in diesem Teil des Bandes, der weder Sammelband, noch Monographie ist, gelegentlich auseinander zu fallen und eine stärkere Verknüpfung der einzelnen Beiträge wären wünschenswert.

Den zweiten Teil bilden die fünf Länderstudien, die sich auf unterschiedliche Sektoren in Indien, Pakistan, Indonesien, den Philippinen und Thailand beziehen. Dieser bildet eine ergiebige Ergänzung zur oftmals recht oberflächlichen Behandlung im ersten Teil und gibt, teilweise etwas zu kurze Übersichten über informelle Heimarbeit im jeweiligen nationalstaatlichen Kontext.

Der dritte Teil diskutiert politische Implikationen und versucht Handlungsansätze zu entwerfen. Darin fordern die Autorinnen in erster Linie eine staatliche Förderung ökonomischer Clusterbildung, kleiner und mittlerer Unternehmen. Eine entscheidende Schwäche des Bandes könnten dieser Fokus auf die in erster Linie wirtschaftsgeographischen Diskussionen um Clusterbildung sein, als

deren bedeutungsvollstes und positivstes Beispiel die AutorInnen die Entwicklung der chinesischen Township and Village Enterprises der 1980er Jahre nennen. Cluster wird von den AutorInnen sowohl als analytisches Konzept, wie auch als politische Perspektive verstanden. Die ausführliche Kritik zu Clustern innerhalb der Wirtschaftsgeographie – auf beiden Ebenen – wird im vorliegenden Band leider nur unzureichend beachtet, obwohl der Nutzen, von Clusterbildung, beispielsweise eine stärkere Verhandlungsmacht gegenüber den Unternehmen und Mittelleuten, für die sich die AutorInnen aussprechen, von diesen nicht festgestellt werden kann.

Obleich die politische Perspektive, die staatliche Forcierung von Clusterbildung, nicht überzeugen kann, bleibt der Band ein wertvoller Beitrag zu informeller Heimarbeit, ihrer Feminisierung und der Rolle von Kinderarbeit in dieser und bietet eine Fülle bislang kaum verfügbaren Materials.

Boris Michel

**Klaus Voll, Doreen Beierlein (eds.):
Rising India – Europe's Partner?
Foreign and Security Policy,
Politics, Economics, Human Rights
and Social Issues, Media, Civil
Society and Intercultural Dimen-
sions**

Berliner Studien zur Internationalen Politik und Gesellschaft, Band 3. Berlin: Weißensee Verlag, 2006, 1262 S., EUR 62,00

Dieser Sammelband behandelt in sieben Kapiteln eine Vielzahl von Themen, zu denen verschiedene Autoren aus unterschiedlichen Perspektiven Stellung nehmen. Dies ist Teil des Konzeptes der Serie *Berliner Studien zur Internationalen Politik und Gesellschaft*. Ziel ist dabei, die